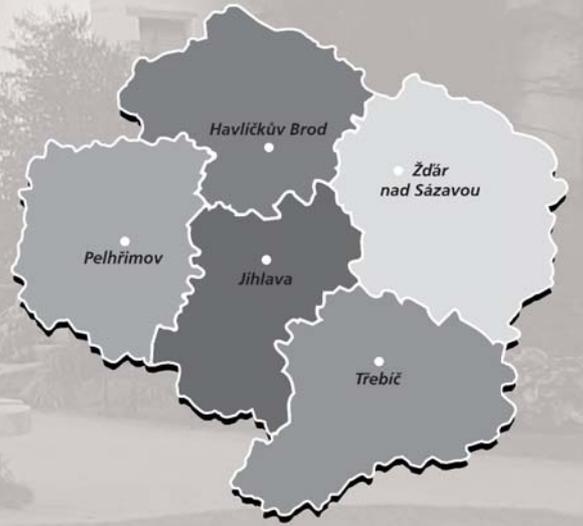




Burgen, Schlösser und Klöster





BURGEN, SCHLÖSSER UND KLÖSTER – PILGERFAHRT IN DIE VERGANGENHEIT

Die malerische Landschaft der Vysočina (Böhmisch-Mährische Höhe) mit den runden bewaldeten Hügeln und den breiten Flusstälern, die sich im Rhythmus der Jahreszeiten zauberhaft verwandelt, bietet einen unerschöpflichen Raum nicht nur für aktive Erholung, sondern auch für Liebhaber von Kunst und Geschichte. Über Jahrhunderte hinweg wurde die Landschaft von menschlicher Hand geformt, in den tiefen Wäldern auf beiden Seiten der früheren Landesgrenze zwischen Böhmen und Mähren bauten vorhergehende Generationen Handelswege und Festungen zu deren Schutz, legten das Land trocken, förderten Silber, gründeten Dörfer und Städte. Vorhergehende Jahrhunderte hinterließen im ganzen Land zahlreiche historische Denkmäler – stolze gotische Burgen,

verträumte Renaissanceschlösser und prächtige Barock-Klöster. Sie erlebten in ihrer Geschichte Zeiten stürmischen Aufblühens wie auch der Vernichtung durch mörderische Kriege. Viele bedeutende Baumeister, Bildhauer und Maler schufen in ihnen Werke, die bis heute durch ihre Meisterschaft entzücken. Mehr als zwanzig von ihnen sind der Öffentlichkeit zugänglich. Von der Geschichte des Landes erzählen archäologische und schriftliche Denkmäler, Ausstellungen von Museums- und Kunstsammlungen. Kommen sie auf eine Pilgerreise in die Vergangenheit mit uns.

Ledeč nad Sázavou

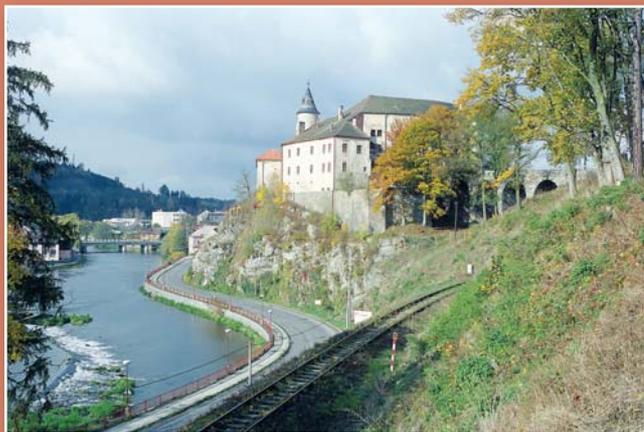


Die Burg, erbaut im 13. Jahrhundert, wurde schrittweise im Renaissance-, Barock- und zuletzt nach dem Brand im Jahre 1897 umgebaut. Es blieben eine Menge baulicher Architekturelemente erhalten – der Walzerturm, die Renaissance-loggia, zwei Tore. Im Burgareal ist der Sitz des Museums. Seine Ausstellungen sind durch die Art der Installation einzigartig, die ein Beispiel der Museumspräsentation

in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhundert ist. Die Exponate bringen uns das Leben der hiesigen Handwerker näher, reich sind auch die Numismatik- und die Uhren- und Bildersammlung. Die Waffensammlung ist im Saal mit den Renaissance-Sgraffiti untergebracht. In der Museumsgalerie kann man übers Jahr Bilder- und Fotografeiausstellungen besichtigen. In den Sommermonaten treten im Burghof Musik- und Theaterensembles auf.

Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Husovo náměstí 60, 584 01 Ledeč nad Sázavou, Tel.: +420 569 721 471, +420 569 721 507, E-mail: informacni.centrum@ledecns.cz, www.ledecns.cz



Kontakt:

584 01 Ledeč nad Sázavou, Tel. +420 569 721 200, +420 731 612 457, E-mail: ic.marie.znojemska@ledecns.cz, www.ledecns.cz

Lipnice nad Sázavou



Die Burg, gegründet Anfang des 14. Jahrhunderts, gehört zu den mächtigsten tschechischen Burgen. Anfang des 16. Jahrhunderts wurde sie im spätgotischen Stil umgebaut und später im Renaissancestil gestaltet. Die im Laufe der Eroberung im Dreißigjährigen Krieg beschädigte Burgkapelle wurde im Barockstil umgebaut. Nach einem

Brand im Jahre 1869 verfiel die Burg, sie wurde teilweise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts rekonstruiert. Vom großen Turm aus hat man eine Aussicht bis zu einer Entfernung bis 70 km. Darüber hinaus gehört zum Besichtigungsrundgang die Rüstkammer, die Ausstellung von gotischen Ofenkacheln, die Kapelle Hl. Laurenz und die großen Kellerräume mit dem original mittelalterlichen Brunnen. Von Juni bis September lebt der Burghof durch Auftritte von Schauspielern, Fechtern und Musikern auf.

Kontakt:

582 32 Lipnice nad Sázavou, Tel.: +420 569 486 189, E-mail: lipnice@brno.npu.cz, www.pruvodce.com/lipnice





Wir empfehlen in der Stadt zu besuchen:



In einem kleinen Haus unter der Burg befindet sich die Gedenkstätte des Schriftstellers und Humoristen Jaroslav Hašek. Genau hier schrieb er sein berühmtestes Werk „Der brave Soldat Schwejk“. An ihn erinnert auch das nahe Wirtshaus „U české koruny“, instand gesetzt von Hašeks Enkel,

Richard (www.hasektour.cz). Auf dem Friedhof am Ort ist der Schriftsteller begraben und ihm zu Ehren wird im Städtchen das Humor- und Satirefestival veranstaltet.



Orlík u Humpolce



Von der mittelalterlichen Burg, die in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts verlassen wurde, blieben der prismenförmige Turm, das Eingangstor und Reste der Wohngebäude und der Burgmauern erhalten. Auf der Burg neu errichtet wurden der Brotbackofen und eine Kopie des Keramikofens aus dem 15.

Jahrhundert. Besucher können so in den Sommermonaten das Brotbacken und das Töpferhandwerk ausprobieren. Mittelalter-Feste ziehen alljährlich Anfang Juli Hunderte von Besuchern an.

Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Havlíčkovo náměstí 91,
396 01 Humpolec, Tel.: / Fax: +420 565 532 479,
E-mail: mekis@infohumpolec.cz, www.infohumpolec.cz

Kontakt:

Castrum, o.p.s., Hradská 818, 396 01 Humpolec,
Tel.: +420 565 518 180, +420 777 347 511,
E-mail: orlikhumpolec@seznam.cz,
www.pruvodce.com/orlik, www.castrum.wz.cz

Ausflugstipp:



Ungefähr sieben Kilometer von Humpolec entfernt liegt die Gemeinde Kaliště, wo der weltberühmte Dirigent und Komponist Gustav Mahler geboren wurde. In seinem Geburtshaus wurde ein Musiksaal errichtet, in welchem Konzerte und internationale Meisterkurse für Interpretation von zeitgenössischer Musik veranstaltet werden.

Kontakt:

394 51 Kaliště u Humpolce 9, Tel.: +420 565 546 528, +420 777 868 239, E-mail: info@mahler-penzion.cz, www.mahler-penzion.cz

Želiv



Am Zusammenfluss der Flüsse Želivka und Trnava, zehn Kilometer von der Stadt Humpolec entfernt, liegt die Gemeinde Želiv, ihre Dominante ist das Prämonstratenserkloster, eines der ältesten Zivilisationszentren der Vysočina (Böhmisch-Mährische Höhe). Das Kloster wurde im Jahre 1139 für die Mönche des Ordens des heiligen Benedikt gegründet. Nach zehn Jahren wurden die Benediktiner vom Prämonstratenserorden abgelöst, der hier bis heute wirkt. Auf dem oberen Hof befindet sich die Abteikirche Mariä Geburt mit zwei Türmen. Der wertvolle Barockschmuck ihres Interieurs stammt aus den Jahren 1713 – 1720, als die Kirche vom berühmten Architekten Johannes Blasius Santini im Stil des gotisierenden Barocks umgebaut wurde. Im Klosterkonvent sind ein Barockrefektorium, ein Kapitellsaal und eine mit Fresken verzierte Bibliothek erhalten. Gustav Mahler fuhr häufig in den Ferien nach Želiv, eine Reihe von Jahren lebte und schuf hier der Komponist Bohuslav Martinů. Die sommerlichen Veranstaltungen bringen auch heute Musiker hierher.

Kontakt:

394 44 Želiv, Tel.: +420 565 581 193,
E-mail: opatstvi@seznam.cz, www.zeliv.cz





Die ursprünglich gotische Burg, im Barockstil umgebaut, wurde im 19. Jahrhundert im Geiste der romantischen Gotik umgebaut. Besucher lernen die Geschichte der Burg kennen, die Möbelausstellung gibt uns Einblick in die Atmosphäre der Burg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Aufmerksamkeit der Besucher zieht auch die ständige Ausstellung von einzigartigen historischen Motorrädern von der Wende zum 20. Jahrhundert an – das wertvollste Exponat ist ein Motorrad Laurin und Klement aus dem Jahre 1898.

Kámen



Die Burg umgibt ein landschaftlich gestalteter Park, dessen Dominante ein großes Alpinum ist. Im Laufe des Jahres werden auf der Burg Saisonausstellungen veranstaltet, im Rittersaal finden Konzerte statt, gesellschaftliche Treffen und Trauungen.

Kontakt:

394 13 Kámen u Pacova 1, Tel.: +420 565 426 619,
E-mail: hrad.kamen@quick.cz, www.hradkamen.pacov.info



Kontakt:

393 01 Pelhřimov, Masarykovo náměstí 12,
Tel.: +420 565 323 456, E-mail: muzeum.pelhrimov@quick.cz,
www.muzeumpe.cz

Pelhřimov

Das Schloss wurde Mitte des 16. Jahrhunderts am Ort eines ursprünglich gotischen Baus errichtet, was die Kreuzgewölbe im Erdgeschoss des Schlosses beweisen. Nach einem großen Stadtbrand im Jahre 1682 wurde das Schloss im Barockstil umgebaut. Die heutige Gestalt des zweiflügeligen Baus mit Mansardendach und mit einem kleinen Prismenturm mit Turmuhr erhielt das Schloss beim Umbau im Jahre 1767. Aus der Zeit der Renaissance ist im Geschoss der frühere Festsaal mit Deckenmalerei erhalten. Bis zum Jahre 1849 diente das Schloss als Rathausgebäude, später als Gerichtssitz, Museumsausstellungen sind hier seit dem Jahre 1908 untergebracht. In den Sammlungen sind Bilder, volkstümliche Kunst, Porzellan, Glas, Möbel und Uhren vertreten.



In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:

Ein Blick auf Stadt und Umgebung bietet sich vom Kirchturm von St. Bartholomäus. Auf dem Weg zur Turmgalerie kommt man an den Kirchenglocken vorbei, in der Kammer des Turmwächters sind historische Fotografien ausgestellt. Die Stadt hat einen Baustil-Weg eingerichtet, der mehr als vierzig der bedeutendsten Bauten vorstellt. Im früheren Stadtverlies ist eine Gefängnis-Ausstellung mit Folterkammer, Zellen und Gefängniskapelle untergebracht. Insbesondere Kinder sind von den Märchengestalten aus Wachs im Gespenstermuseum und von den über Hundert kuriosen Exponaten im Museum der Rekorde eingenommen (www.dobryden.cz).



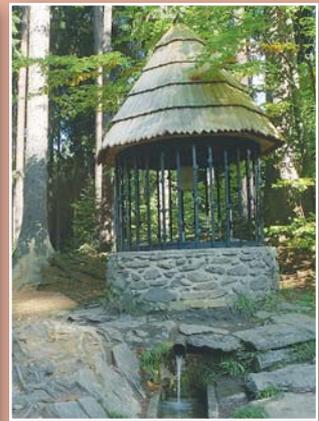
Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Masarykovo náměstí 10, 393 01 Pelhřimov, Tel.: / Fax: +420 565 326 924, E-mail: ic@kzpe.cz
www.pelhrimovsko.cz

Ausflugstipp:



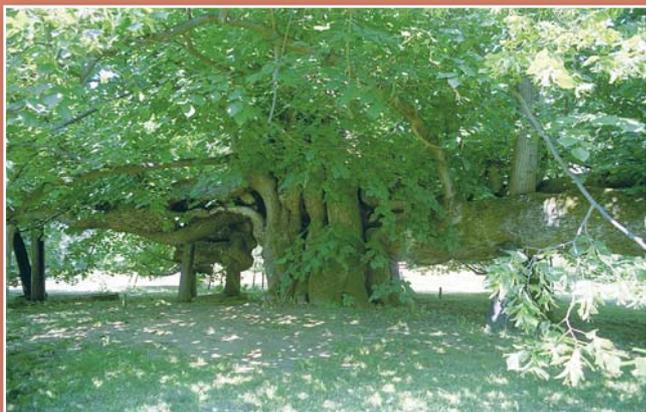
Nicht ganz zehn Kilometer östlich von Pelhřimov (Pilgrams) liegt der Hügel Křemešník (768 m ü.d.M.), ein bekannter Wallfahrtsort, dessen Entstehung mit den Sagen über die Wunderwasser-Quelle verbunden ist. Den Weg zum Gipfel säumen die Kreuzwegestationen, die Wallfahrtskirche zur Heiligen Dreifaltigkeit wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Auf dem Berg steht ein Aussichtsturm, durch den Wald führt ein Lehrpfad.



Kamenice nad Lipou

Das heutige Schloss entstand durch Umbau in den Jahren 1580 – 1583 an der Stelle einer gotischen Burg aus dem 13. Jahrhundert. Hof und Palast sind in ihrer ursprünglichen Größe erhalten, an die Burgmauer wurden weitläufige Räume angebaut und zwei Arkadengeschosse errichtet. Ein Arkadengeschoss wurde von den letzten Besitzern des Schlosses in der Mitte des 20. Jahrhunderts zugemauert. Von 1946 bis 1998 diente das Schloss als Kinderheilstätte zur Behandlung von Respirationserkrankungen. Danach erfolgte eine komplette Rekonstruktion und seit Juli 2004 beherbergt es Ausstellungen, die der Geschichte der Stadt und des Schlosses gewidmet sind, sowie Eisen-Schmiedearbeiten aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums Prag. Im Schloss sind ein Zeremonien- und ein Konzertsaal eingerichtet.



**Kontakt:**

394 70 Kamenice nad Lipou, Kunstgewerbemuseum: Tel.: +420 565 432 667, E-Mail: zamek.kamenice@upm.cz, www.upm.cz, Stadtmuseum: Tel. +420 565 434 168, E-mail: muzeum@kamenicenl.cz , www.kamenicenl.cz

Ausflugstipp:

Eine technische Sehenswürdigkeit ist die lokale Schmalspurbahn, die seit dem Jahre 1906 in Betrieb ist. In den Sommermonaten bietet sie eine Reihe von Ausflugsmöglichkeiten durch die romantische Landschaft, gelegentlich wird der Zug von einer historischen Dampflokomotive gezogen (aktuelle Informationen unter www.jhmd.cz).

In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:

Im Schlosspark befindet sich eine Gedenklinde, die nach der Legende im Jahre 1248 gepflanzt worden ist. Nach ihr erhielt die Stadt das Prädikat „nad Lipou (an der Linde)“. Der Umfang des Stamms misst am Boden 6 Meter. Die Krone des Baums wurde im Jahre 1824 von einem Blitz abgeschlagen, zwei Äste über dem Boden haben eine Spannweite von 36 Metern.

**Kontakt:**

Touristen-Informationszentrum, Náměstí Čsl. armády 52, 394 81 Kamenice nad Lipou, Tel.: +420 565 432 101, Fax: +420 565 432 190, E-mail: pokladna@kamenicenl.cz, www.kamenicenl.cz

**Žirovnice**

Die steinerne frühgotische Burg wurde nach dem Jahre 1550 in ein Renaissanceschloss und später im Barockstil umgebaut. Im Saal des Südflügels und in der früheren Kapelle ist eine Kollektion frühgotischer Wandmalereien aus dem Ende des 15. Jahrhunderts erhalten. Im Schloss sind Museumssammlungen untergebracht, die die Geschichte der



Perlmutterwarenerzeugung dokumentieren – die Herstellung von Perlmutterknöpfen machte die Stadt seit dem Jahre 1864 bekannt. In der Ausstellung von historischen Nähmaschinen sind 130 Exponate konzentriert. Das Esszimmer, der Musiksalon und das Schlafzimmer sind Beispiele für die Wohnkultur im 19.

Jahrhundert. Vom Schlossturm bietet sich ein Ausblick auf die Stadt und die Umgebung, in der Galerie kann man im Laufe des Jahres Ausstellungen verschiedener Autoren besichtigen. Die Innenräume des Schlosses beherbergen regelmäßige Blumenausstellungen, auf dem Schlosshof findet alljährlich ein Jazz- und Swingfestival statt.

Kontakt:

394 68 Žirovnice, Zámek č.1, Tel.: +420 565 494 095,
E-mail: zamek@zirovnice.cz, www.zirovnice.cz



Roštejn

Die ursprünglich gotische Wehrburg wurde im 16. Jahrhundert zu einem Jagdsitz im Renaissancestil umgebaut. Nach Blitzeinschlag im Jahre 1915 brannte die Burg aus, in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde sie schrittweise instand gesetzt und im Jahre 1969 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gegenwärtig hat auf der Burg ein Museum seinen Sitz - ausgestellt werden Porzellan, Keramik, Zinn, zeitgenössische Möbel, es wird die Geschichte der Jagdwaffen vorgestellt, die Tradition der Steinbearbeitung in der Region Vysočina und die Natur der umliegenden Iglauer Berge. Dominante der Burg ist der 53 Meter hohe siebeneckige Turm, von dem aus man beim Besuch der Burg ins Land blicken kann. In den historischen Sälen werden Trauungen und gesellschaftliche Aktionen veranstaltet, der Burghof verwandelt sich im Juni während der historischen Festspiele in einen mittelalterlichen Markt, im August ertönt Jazzmusik. Im Laufe der Sommerwochenenden werden für die Besucher nächtliche Burgbesichtigungen mit Programm veranstaltet.

Kontakt:

588 56 Telč, Doupě 1, Tel.: +420 567 243 738,
E-mail: rostejn@cmail.cz, www.cmail.cz/rostejn, http://muzeum.ji.cz



Ausflugstipp:



Das nahe Städtchen Třešť ist durch seine zwei Jahrhunderte alte Tradition der Fertigung von holzgeschnitzten Weihnachtskrippen bekannt. Mit ihr macht eine Museumsausstellung wie auch die Ausstellung von zeitgenössischen bildenden Künstlern bekannt. Dem Entstehen der Figuren können die Besucher bei der traditionellen Sommeraktion unter Beteiligung vieler Holzschnitzer aus der ganzen ČR zusehen. In der Weihnachtszeit sind zwanzig Weihnachtskrippen direkt in den Wohnungen von Privatpersonen zugänglich.



Kontakt:

589 01 Třešť, Rooseweltova 462, Tel.: +420 567 214 597 (Museum), +420 567 234 567 (Touristen-Informationszentrum), +420 567 214 586 (Krippenherstellerverband), E-mail: muzeum.trest@centrum.cz, <http://muzeum.ji.cz>, www.trest.cz



Telč



Das Renaissanceschloss ist gemeinsam mit dem historischen Stadtzentrum seit dem Jahre 1992 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO. Die ursprünglich gotische Wehrburg wurde im 16. Jahrhundert vom italienischen Architekten Baldassare Maggi umgebaut. Der Hauptrundgang zeigt den Besuchern prunkvolle Säle mit den ursprünglichen Kassettendecken, wertvollem Mobiliar und reichhaltigen Gemäldesammlungen. Einen großartigen Anblick bietet der Goldene Saal, dessen Decke von 30 achteckigen Kassetten mit eindrucksvollen figuralen Holzschnitzereien gebildet wird. Ein wertvolles künstlerisches Denkmal ist der Stuckschmuck der Allerheiligen-Kapelle. Im Rittersaal kann man neben Rüstungen aus dem 15. – 16. Jahrhundert eine umfangreiche

Sammlung von Feuerwaffen sehen. Der zweite Rundgang führt durch die Wohnräume, die bis zum Jahr 1945 den letzten Eigentümern des Schlosses dienten. Ihre Einrichtung ist ein wichtiges Zeugnis über die Art des Adelsinterieurs dieser Zeit. Im südwestlichen Flügel des Schlosses sind die Museumssammlungen untergebracht, die die Stadtgeschichte und die Entwicklung des Handwerks dokumentieren. Im Wandelgang des Schlossparks ist eine Galerie mit Bildern des bekannten tschechischen Malers Jan Zrzavý. Die historischen Säle und der Schlosshof sind ein begehrtter Ort für die Veranstaltung von Konzerten der verschiedensten Genres. Im Juli kommen Studenten aus europäischen Musikschulen in der Stadt zusammen, im August Liebhaber von Folk. Zu Spaziergängen lockt der Naturpark des Schlosses mit seinem klassizistischen Gewächshaus in der Mitte.

Kontakt:

588 56 Telč, Náměstí Zachariáše z Hradce,
Tel.: / Fax: +420 567 243 821, +420 567 243 943
(Besichtigungsreservierung), +420 567 243 918 (Museum),
+420 567 243 649 (Galerie),
E-mail: zamek-telc@iol.cz, <http://www.zamek-telc.cz>



In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:



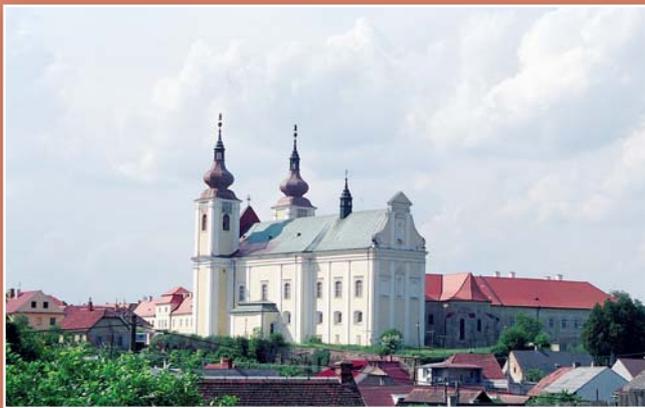
Aus der Vogelperspektive kann man die Stadt und ihre weite Umgebung von zwei Aussichtstürmen besichtigen. Der 49 Meter hohe, spätromanische, prismenförmige Heilig-Geist-Turm ist das älteste erhaltene Baudenkmal der Stadt. Der Turm der Jakobs-Kirche in der Nähe des Schlosses ist 60 m hoch und in ihm befinden sich zwei wertvolle Glocken.



Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Náměstí Zachariáše z Hradce 10, 588 56 Telč, Tel.: +420 567 112 407, +420 567 112 408, Fax: +420 567 112 403, E-mail: info@telc-etc.cz, www.telc-etc.cz

Nová Říše



Das Prämonstratenserkloster wurde im Jahre 1211 als Frauenkloster gegründet. Seine heutige Gestalt erhielt das Klostergebäude beim Umbau Mitte des 16. Jahrhunderts und Anfang des 19. Jahrhunderts. Der bedeutendste Teil ist die Klosterbibliothek mit den Deckenfresken und mehr als fünfzehn Tausenden Bänden. Die Klosterkirche Peter und Paul ist mit Wandfresken von Johann Lukas Kracker geschmückt





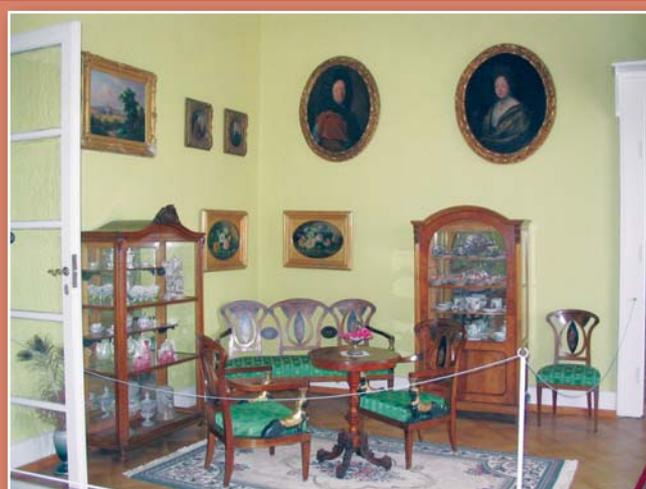
und enthält künstlerisch wertvolles Mobiliar – das Chorgestühl und die reich geschnitzte Kanzel stammen aus der Wende zum 18. Jahrhundert. Im Klosterareal ist eine Ausstellung untergebracht, den Komponistenbrüdern Vranický gewidmet, die um die Wende zum 19. Jahrhundert zu den bedeutenden Vertretern des Wiener Musiklebens gehörten.

Kontakt:

588 65 Nová Říše, U Kláštera 1,
Tel.: / Fax: +420 567 318 110, www.novarise.cz



Moravské Budějovice



Im Gebäude des früheren Schlosses, das Mitte des 17. Jahrhunderts an der Stelle des Rathauses und vier Bürgerhäusern erbaut wurde, sind seit dem Jahre 1947 die Sammlungen des Handwerksmuseums untergebracht. Sie dokumentieren die Geschichte der Stadt und des Schlosses und des erloschenen und erlöschenden Handwerks von Land und Stadt. Ein Teil der Museumssammlungen ist in den Räumen der früheren Fleischbänke untergebracht. In den Marsställen des Schlosses gibt es Ausstellungen, der Schlosshof ist Ort für die Veranstaltung des Folklorefestivals und von Konzerten im Sommer.

Kontakt:

676 01 Moravské Budějovice, Náměstí Míru 1,
Tel.: +420 568 421 100, E-mail: muzeum@ktvmb.cz



In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:

Einen Blick auf die Stadt und die weite Umgebung bietet die Galerie des Turms der Ägidius-Kirche. Bei schönem Wetter sind sogar die Alpen von hier aus zu sehen.

Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Náměstí Míru 26,
676 02 Moravské Budějovice, Tel.: +420 568 422 817,
E-mail: info@euronest.cz, www.mbudejovice.cz

Jaroměřice nad Rokytnou

Das ursprüngliche Renaissanceschloss entstand an der Stelle einer gotischen Wasserfestung und wurde später im Barockstil in einen weitläufigen Schlosskomplex mit der Pfarrkirche der Hl. Margarethe umgebaut. Es ist von einem regelmäßigen Garten im französischen Stil umgeben, der in einen natürlichen Landschaftspark übergeht. Im Schloss ist die Installierung von zeitgenössischen Interieurs mit wertvollen Einrichtungen und Sammlungen, die historische Ausstellung erinnert an die mit der Person des Grafen Johann Adam Questenberg verbundene Musiktradition. Die alljährlich veranstalteten Musikfeste und das internationale Opernmusikfestival sind ihre Fortsetzung. Im Schloss haben die Besucher die Möglichkeit der Wahl zwischen zwei Besichtigungsrundgängen, die den ganzen Schlossteil zugänglich machen. Im Winter beherbergen die Schlossräume die traditionellen Weihnachtsmärkte.

Kontakt:

675 51 Jaroměřice nad Rokytnou, Náměstí Míru 1,
Tel.: +420 568 440 025, +420 568 440 237,
E-mail: jaromerice@brno.npu.cz, www.zamek-jaromerice.cz

Kontakt:

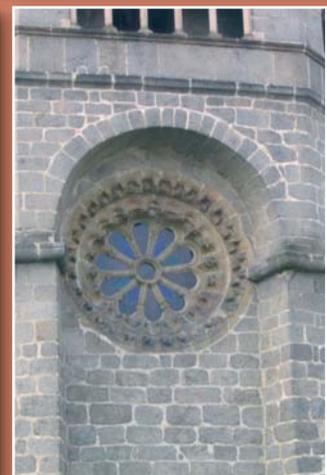
Touristen-Informationszentrum, Komenského 1029,
675 51 Jaroměřice nad Rokytnou, Tel.: +420 568 440 132,
Fax: +420 568 441 514, E-mail: info@meks-jaromerice.cz,
www.jaromericenr.cz

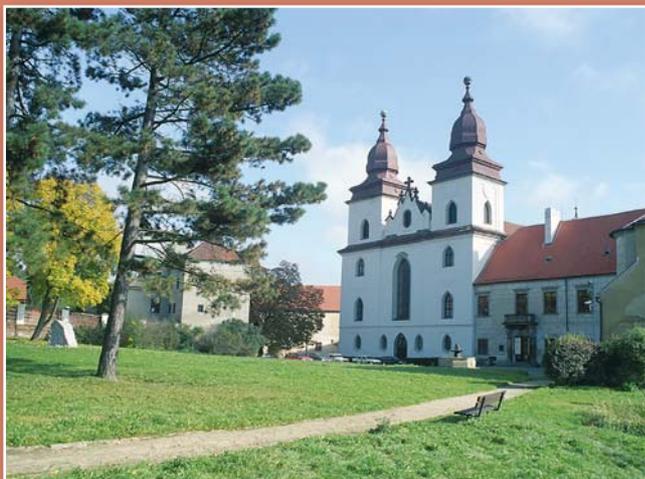


Třebíč



Das Schloss wurde auf den Resten des weitläufigen, im Jahre 1101 gegründeten Benediktinerklosters errichtet. Von diesem blieb die spätromanische Klosterbasilika des Hl. Prokop erhalten, erbaut um das Jahr 1250. Sie gehört zu den bedeutendsten Architekturdenkmälern ihrer Art in Mitteleuropa. Darum wurde sie zusammen mit dem jüdischen Viertel im Juli 2003 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen. Den Besucher fesseln die weitläufige dreischiffige Säulenkrypta, die Wandmalereien in der Abteikapelle, das romanische Maßwerk der Steinfenster und das wertvolle Eingangsportal. In den Räumen des Schlosses ist der Sitz des Museums. Seine Ausstellungen dokumentieren die Naturschönheiten in der Umgebung der Stadt, die historische Entwicklung der Besiedlung und des Handwerks, die Entwicklung des Pfeifenmacherhandwerks, die Tradition des

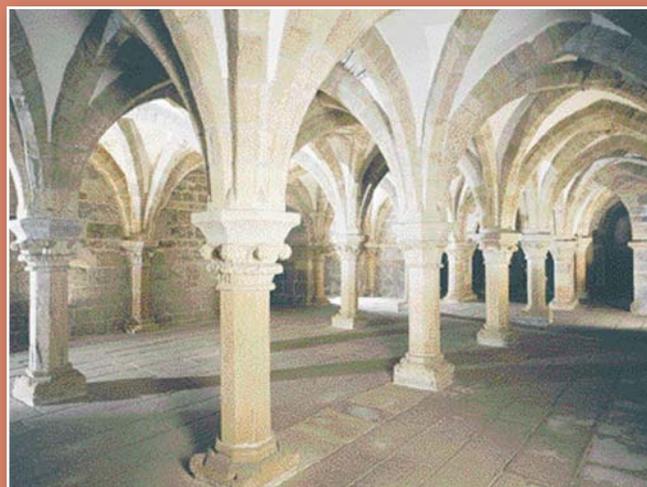
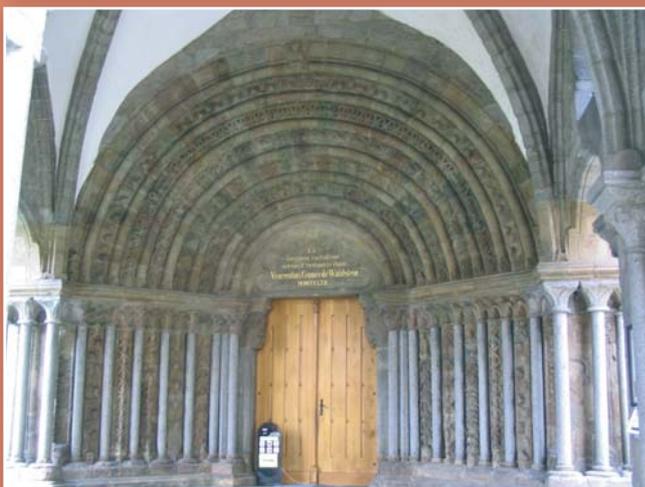




hiesigen Weihnachtskrippenbaus und Funde des mährischen Moldawit. Die ständigen Ausstellungen werden im Laufe des Jahres durch Ausstellungen in den Räumen des früheren Marstalls des Schlosses, des Sattelaums und der Kapelle ergänzt. Der Steinsaal mit reichem Wappenschmuck wird zur Veranstaltung von Konzerten klassischer Musik genutzt. Zu den bekanntesten Aktionen gehört die alljährliche Museumsmesse und der Herbstwettbewerb im langsamen Pfeifenrauchen.

Kontakt:

674 01 Třebíč, Zámek 1, Tel.: / Fax: +420 568 840 518,
E-mail: muzeum@zamek-trebic.cz, <http://zamek-trebic.cz>



In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:

Eine weit sichtbare Dominante der Stadt ist der mächtige Turm der Martinskirche mit seinen 72 Metern Höhe. Die Turmuhr mit einem Ziffernblattdurchmesser von 5,5 m und 60 cm großen Ziffern gehört zu den größten in Europa. Von der Galerie des Turms bietet sich ein Ausblick auf die ganze Stadt. Ein europäisches Unikat aus urbanistischer und historischer Sicht ist der Komplex der jüdischen Stadt mit zwei Synagogen. Darum wurde sie im Juli 2003 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen. Durch das jüdische Viertel führt ein Lehrpfad. Zugänglich ist die sogenannte Hintere Synagoge mit einer Ausstellung über die Geschichte der Juden in der Stadt. In ihr wurden die Wandmalereien mit ornamentalen und Pflanzenmotiven und hebräische liturgische Texte restauriert, die aus den Jahren von 1706 – 1707 stammen. Auf dem jüdischen Friedhof sind mehr als drei Tausend Steingräbmäler.



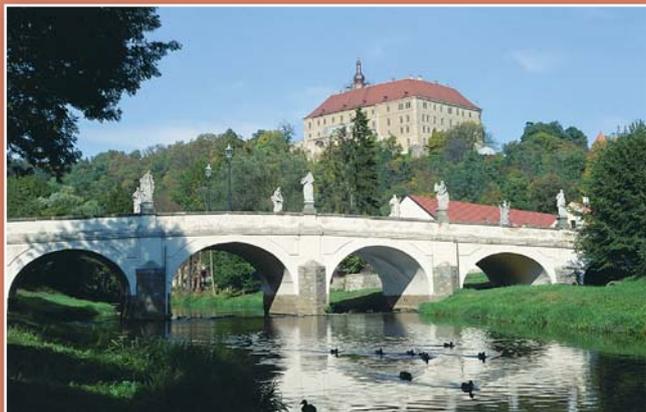
Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Karlovo náměstí 53,
674 01 Třebíč, Tel.: +420 568 847 070,
E-mail: info@kviztrebic.cz, www.kviztrebic.cz

Filiale Hintere Synagoge, Tel.: +420 568 610 023,
E-mail: infosynagoga@kviztrebic.cz;

Filiale Basilika, Tel.: +420 568 610 022, +420 777 746 982,
E-mail: infobazilika@kviztrebic.cz

Náměšť nad Oslavou



Der Vorgänger des heutigen Schlosses war eine mittelalterliche Burg, deren einziger Walzenturm bis heute erhalten geblieben ist. Das Schloss wurde im Renaissancestil, später im Barockstil umgebaut. Die Burgkapelle zieren Statuen und Bilder aus dem aufgelösten Kapuzinerkloster. Das Gewölbe der Schlossbibliothek hat reichen Stuck- und Freskenschmuck. Die Bibliothek enthält 16 Tausend Bände, einer der wertvollsten ist die sechsteilige Kralitzer Bibel vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Schloss kurz als Sitz des damaligen Präsidenten. Die Schloss-Säle beherbergen eine umfangreiche Sammlung von Wandteppichen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. In der Schlossbibliothek finden regelmäßig Konzerte klassischer Musik statt, auf dem Hof treten Tramp-

und Folkmusikgruppen auf. Beliebtheit erlangten auch die kostümierten Besichtigungen mit Szenen aus dem Leben auf dem Schloss. Das Schloss ist von einem Park umgeben, zu Spaziergängen lockt im Sommer auch das Schlossgehege, das durch seine Damhirschzucht bekannt ist.



Kontakt:

675 71 Náměšť nad Oslavou, Tel.: / Fax: +420 568 620 319,
E-mail: zamek.namest@telecom.cz, www.zamek-namest.cz



In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:

Die Brücke über den Fluss Oslava aus dem Jahre 1737 gehört zu den ältesten erhaltenen Steinbrücken in der Tschechischen Republik. Sie ist 62 Meter lang und wird wegen ihrem reichen Statuenschmuck mit der Prager Karlsbrücke verglichen.

Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Masarykovo náměstí 100,
675 71 Náměšť nad Oslavou, Tel.: +420 568 620 493,
Fax: +420 568 620 338, E-mail: mks-namest@iol.cz,
www.namestnosl.cz





Das Schloss steht an der Stelle einer ursprünglich mittelalterlichen Wasserfestung, die in den siebziger Jahren des 16. Jahrhunderts umgebaut wurde. Seine heutige Barockgestalt erhielt das Schloss durch einen Umbau im Jahre 1715, die spätbarocke Gestaltung erfolgte in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Zur gleichen Zeit wurde um das Schloss ein Park mit reichem Statuenschmuck mit antiker Thematik angelegt. Im Schloss sind Vogel-, Säugetier-, Fisch-

Budišov



und Amphibiensammlungen untergebracht. Außer für die Fauna unserer Republik charakteristischen Arten kann man hier auch Trophäen von Safaris in Afrika, Asien und Kanada sehen und Exponate, die die Fauna des Donaudeltas zeigen. Im Interieur sind Rokokomalereien mit chinesischen Motiven.

Kontakt:

675 03 Budišov, Tel.: +420 568 875 198, www.mzm.cz



Kontakt:

594 01 Velké Meziříčí, Zámek 1, Tel.: +420 566 522 206,
+420 566 522 773, E-mail: muzeumvm@muzeumvm.cz,
www.muzeumvm.cz

Velké Meziříčí



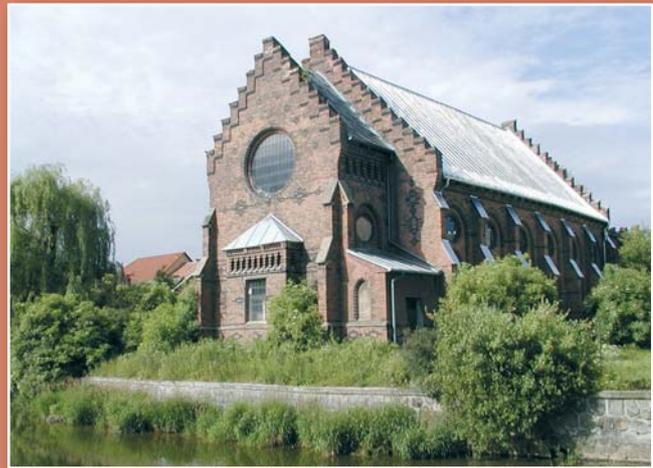
Die ursprünglich gotische Burg, umgebaut in ein Renaissanceschloss, wurde im Barockstil erweitert und pseudogotisch gestaltet. Von den einzelnen Baustilen zeugen die gotische Loggia und das Eingangstor im Renaissancestil. Das Schlossinterieur hat Stuckschmuck und Malereien und ist mit zeitgenössischem Mobiliar ausgestattet. Auf dem Schloss ist der Sitz des Museums, das sich seit den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf Verkehrswege spezialisierte – der Bau von Straßen und Brücken wird in Modellen, Fotografien und Zeichnungsdokumentation vorgestellt. Weitere die Kunst des Kubismus und das Leben in den Ozeanen zeigende Ausstellungen sind in den Schloss-Salons. Im Schlosspark ist eine überdachte Holzbrücke neu aufgebaut, die aus einer nahen Gemeinde hierher gebracht und im Jahre 1986 rekonstruiert worden ist. Alljährlich im September wird das Schloss durch historische Gestalten lebendig, die immer ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte des Schlosses vorstellen.

Wir empfehlen in der Stadt zu besuchen:



Als Erinnerung an die jüdische Besiedlung wurde das jüdische Viertel instand gesetzt. In der so genannten Alten Synagoge, erbaut vor der Mitte des 16. Jahrhunderts im Stil der Renaissancegotik, befindet sich eine Ausstellung über die Geschichte der hiesigen jüdischen Gemeinde.

Dominante des Marktplatzes ist der 64 Meter hohe Kirchturm von St. Nikolaus, erbaut Mitte des 15. Jahrhunderts. Die Turmuhr ist die größte beleuchtete Uhr in der Tschechischen Republik. Von der Galerie des Turms aus hat man einen Überblick über die ganze Stadt.



Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Radnická 29/1, 594 13 Velké Meziříčí, Tel.: +420 566 501 107, Fax: +420 566 521 657, E-Mail: ic@mestovm.cz, www.mestovm.cz

Nové Město na Moravě



Die Anfänge des Schlosses reichen in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde es von den Schweden geplündert, Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Schloss im Barockstil umgebaut und erweitert. Seine heutige Gestalt mit der Fassade im Neurenaissancestil erhielt das Areal des Schlosses in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Im Schloss befindet sich eine Galerie mit Ausstellungen von Statuen, Plastiken und Hüttenglas. Die

ständige Ausstellung wird von Saisonausstellungen ergänzt, im angenehmen Ambiente des Schlosshofes finden Konzerte und Kulturaktionen statt.

Kontakt:

592 31 Nové Město na Moravě, Vratislavovo náměstí 1, Tel.: +420 566 654 211, E-Mail: horacka.galerie@nmmn.cz, <http://hg.nmmn.cz>



Im Renaissancegebäude des früheren Rathauses sind die Sammlungen des hiesigen Museums untergebracht. Sie stellen die Geschichte der Glasherstellung, Denkmäler der Volkskultur und einen Schulclassenraum aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts vor. Besondere Aufmerksamkeit ist der Geschichte des Skilaufens und der

in der Stadt empfehlen wir zu besuchen:



Herstellung von Skiern gewidmet, die in der Stadt eine langjährige Tradition haben (<http://hm.nmmn.cz>). Auf den Plätzen der Stadt sind zahlreiche Statuen und Plastiken von zwei bedeutenden, in der Stadt geborenen Bildhauern aufgestellt.

Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Vratislavovo náměstí 97, 592 31 Nové Město na Moravě, Tel.: +420 566 650 254, +420 566 650 255, Fax: +420 566 617 202, E-mail: ic@nmmn.cz, www.nmmn.cz



Žďár nad Sázavou



Das Zisterzienserkloster, gegründet im Jahre 1252, aufgelöst vier Jahrhunderte später, wurde im 18. Jahrhundert durch den Architekten Johann Blasius Santini im Stil der Barockgotik erneuert. Nach einem Brand im Jahre 1784 wurde es zum Schloss umgestaltet. Im historischen Areal kann man die Konventkirche Mariä Himmelfahrt mit reichem Interieurschmuck,

und des Buchdrucks einfängt. Das bedeutendste Denkmal des Areals ist die Wallfahrtskirche des Hl. Johann von Nepomuk auf dem Berg Zelená Hora (Grünberg). Sie wurde in den Jahren 1719 – 1722 nach den Entwürfen des Architekten Santini gebaut und gilt als Gipfel seines Kunstschaffens. Wegen der Originalität des tschechischen gotisierenden Barock und der meisterhaften Komposition mit der Symbolik des fünfzackigen Johannissterns wurde sie im Jahre 1994 auf die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO gesetzt. Im Innern der Kirche erscheint die Symbolik der magischen Ziffer Fünf vor allem bei den fünf Altären und fünf Gängen, den fünf Sternen und fünf Engeln auf dem Hauptaltar. Der Hof des Pilgerorts ist von Kreuzgängen mit fünf Toren und Kapellen begrenzt. Die Tore in der Mitte der einzelnen Schenkel haben Kuppeldächer und sind von Statuen geschmückt.

die den Barockbauten der Region, dem Werk des Architekten Santini, gewidmete Ausstellung und die Ausstellung von historischen Klavieren besuchen. In der Prälatur ist der Sitz des Buchmuseums, das die Entwicklung der europäischen Buchkultur

Kontakt:

Besucherzentrum Schloss Žďár nad Sázavou, Tel.: +420 566 629 152, E-mail: itc@zamekzdar.cz, www.zamekzdar.cz

In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:



Die Straße vom Zentrum der Stadt zum Schlossareal führt über eine barocke Steinbrücke mit drei Bögen, die den Fluss Sázava überwölbt. Sie wurde um das Jahr 1760 gebaut und ist von acht Heiligenstatuen geschmückt.



Kontakt:

Zelená Hora – Areal der Wallfahrtskirche,
591 02 Žďár nad Sázavou, Tel.: +420 566 622 855,
+420 724 663 716, E-mail: zel.hora@brno.npu.cz, www.zdarns.cz

Touristen-Informationszentrum – Reisebüro SANTINI TOUR,
Náměstí Republiky 24, 591 01 Žďár nad Sázavou,
Tel.: +420 566 628 539, Fax: +420 566 625 808,
E-mail: santini@santinitour.cz, www.zdarns.cz

Polná



Das weitläufige Schloss, ursprünglich eine Burg aus dem 13. Jahrhundert, wurde im Jahre 1584 erbaut und später mehrmals baulich verändert. Darum können wir Bauten der verschiedensten Baustile sehen – einen gotischen Burgpalast, einen Schlossflügel im Renaissancestil und Wirtschaftsgebäude im Barockstil. In den Sälen mit den erhaltenen Resten der Renaissanceausmalung sind Museumsausstellungen untergebracht, die mit der Geschichte von Burg und Stadt bekannt machen, im Erdgeschoss ist ein Krämerladen installiert und es werden hier alte Handwerke vorgestellt, im Lapidarium ist eine Ausstellung, die die Verwendung von Stein zeigt. In der Ausstellung von historischen Uhren werden mehr als 140 einzigartige Stücke ausgestellt – eine Sehenswürdigkeit ist das Turmuhrwerk und ein funktionstüchtiges Orchestrion. Die historische Apotheke aus dem 19. Jahrhundert ist mit einer Einrichtung ausgestattet, die noch vor 40 Jahren verwendet wurde. In den kleineren Ausstellungssälen finden Saisonausstellungen statt. Der Schlosshof ist häufig Veranstaltungsort für Konzerte mit Rock-, Swing- und klassischer Musik

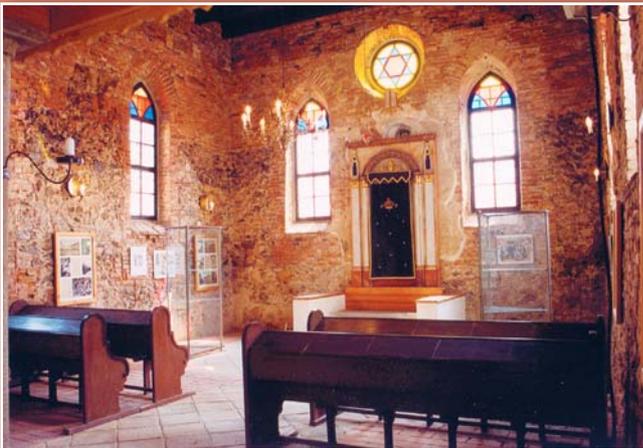


Kontakt:

588 13 Polná, Zámek 486,
Tel.: +420 567 212 336, +420 567 212 765, www.mesto-polna.cz



In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:



In einem denkmalgeschützten Gebäude unweit des Schlosses befindet sich die Ausstellung Alte Schule. Die vollständige Ausstattung eines Schulklassenraums stammt aus dem Jahr 1866, außer dem historischen Mobiliar werden Schreibbedarf und Lehrmittel ausgestellt. Man kann auch das naturwissenschaftliche Kabinett und eine Lehrerwohnung ansehen. Im Gebäude der Synagoge, errichtet im Jahre 1684, ist das Regionale jüdische Museum untergebracht. Mit Fotografien und Dokumenten wird an die reiche Geschichte der hiesigen jüdischen Gemeinde erinnert.

Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Husovo náměstí 39,
Tel.: +420 56 559 211, Fax: +420 567 559 209,
E-Mail: infocentrum@mu-polna.cz, www.mesto-polna.cz



Přibyslav



Das Schloss entstand um das Jahr 1560 unter dem Einfluss der italienischen Renaissancearchitektur aus einer gotischen Burg. Im 18. Jahrhundert wurde das Schloss erweitert, später klassizistisch umgestaltet. Im Hof sind Renaissancearkaden erhalten, gebildet von einer Säulenreihe toskanischen Charakters. Im Schloss ist der Sitz des Feuerwehrmuseums. Die Ausstellung zeigt uns die Feuerwehrtechnik und moderne Brandschutzsysteme. Außer einer Sammlungs- und Fachbibliothek befinden sich auf dem Schloss ein Fest- und Vortragssaal und einige Lehrräume. Eigentümer des useums ist die Vereinigung der Feuerwehrleute der ČR.

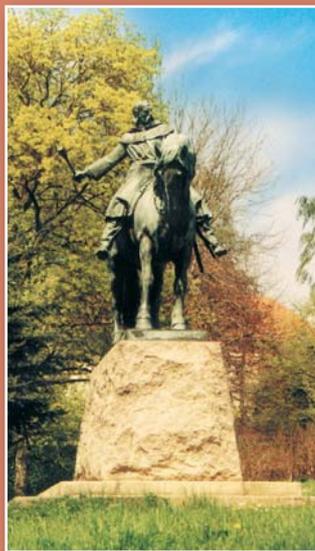
Kontakt:

582 22 Přibyslav, Husova 300, Tel.: +420 569 430 050,
+420 569 430 046, E-mail: patek@iol.cz, www.dh.cz, www.chh.cz

In der Stadt empfehlen wir zu besuchen:



Das Stadtmuseum hat seinen Sitz in einem aus dem J. 1654 stammenden Bürgerhaus (sog. Kurfürstenhaus). Im Museum befinden sich eine ethnographische Ausstellung, eine Mineraliensammlung und eine Ausstellung über das mittelalterliche Bergbauwesen.



Kontakt:

Touristen-Informationszentrum, Bechyňovo náměstí 45,
582 22 Přebyslav, Tel.: +420 569 484 361,
E-mail: ic@pribyslav.cz, www.pribyslav.cz

Chotěboř

Das frühbarocke Schloss wurde Anfang des 18. Jahrhunderts an der Stelle einer gotischen Festung errichtet. Der ursprüngliche Zustand der Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit mit reichem Stuckschmuck blieb erhalten. Das Schloss wurde im 19. Jahrhundert und nach einem Brand im Jahre 1927 umgebaut. Es ist von einem Englischen Park von fünfzehn Hektar im unter Naturschutz stehenden Tal des Flusses Doubrava umgeben. Die Museumssammlungen dokumentieren die historische Entwicklung der Stadt, in reichen Sammlungen sind bildende Kunst, Archäologie, Geologie und Ethnographie vertreten. Bemerkenswert ist auch die Büchersammlung, die einige wertvolle Handschriften, Erstdrucke und alte Drucke enthält. Im Verlaufe des Jahres werden thematische Ausstellungen veranstaltet.



Kontakt:

583 01 Chotěboř, Riegrova 1, Tel.: +420 569 623 293,
E-mail: muzeum-chotebor@cbox.cz,
www.muzeum-chotebor.org



Kontakt:

Touristen-Informationszentrum Krále Jana 258,
583 01 Chotěboř, Tel.: / Fax: +420 569 626 634,
E-mail: infocentrum@chot.cz, www.chotebor.cz



Foto:

Archive der Städte, Daniel Balogh, Jaroslav Horák, Pavel Janíček, Tomáš Hoskovec, Martin Hurin, Jitka Mattyašovská, Lucie Oháňková, František Pleva, Milan Slavinger, Jaroslav Šembera, Renata Šimánková

Herausgeber:

Region Vysočina
www.vysocina-region.cz

Graphische Gestaltung, Druck:

Yashica s.r.o.
www.yashica.cz



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union mitfinanziert.

Krajský úřad kraje Vysočina
Žižkova 57, 587 33 Jihlava, Česká republika

Tel.: +420 564 602 533, Fax: +420 564 602 423
E-mail: tourism@kr-vysocina.cz
Internet: www.vysocina-region.cz